

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

PAULA VON PRERADOVIC:
LIED BEI MORGENGRAUEN

Die Welt ist ohne Ende,
Die Welt ist ohne Saum,
Aus dämmerndem Gelände,
Da steigen Berg und Baum.

Die Welt ist voll von Wegen,
Die Welt ist voll von Leid.
Ich hab' so sanft gelegen
In tiefer Dunkelheit.

Der Träume Land war linde
Wie Haare einer Frau;
Maria mit dem Kinde
Ging durch das Himmelblau.

Ich küßte ihre Hände,
Ja küßte sie im Traum. —
Die Welt ist ohne Ende,
Die Welt ist ohne Saum.

Entnommen aus: Paula von Preradovic „Südlicher Sommer“. Gedichte. 8°. 103 Seiten. Broschiert M. 2.50. In Leinen M. 4.—

„Auf diese innig-reinen Gedichte seien die Freunde der Lyrik aufmerksam gemacht: sie sind von lieblicher Melodik, wie sie wohl vorzugsweise in der österreichischen Seele entsteht; und sie haben die schwermütige Kraft des kroatischen Volkes, aus dem die Dichterin von Vatersseite her stammt.

Felix Braun im „Hamburger Fremdenblatt“

MARIA VERONIKA RUBATSCHER:
EIN KUSS . . . UND STEINE UND PRÜGEL

Vier Jahre Akademie trug der Meister mit der Schnapsflasche auf seinem schiefen Buckel. Bei vier Berühmtheiten ist er in die Lehre gegangen. In vier Monaten hat ihn der Seppl überholt. Wie wenn im Frühling die kahlen Äste schwellen und treiben, aus schwellenden Knospen in treibender Sonnenfehnfucht die Blüten brechen und Frucht ansetzen, so zeitigte in Seppl Blüte und Frucht, was manchen Winter lang in ihm verschlossen lag. Tag und Nacht schaffte er, ohne müd zu werden. Leben braufte in ihm.

Leben haute er aus totem Holz mit der Kraft der Jugend, die an Brennsuppe und Schmalzriegeln stark geworden ist. Die hinterm Pflug über die dampfende Erde schritt, beim Holzen und Museltreiben im weißen Hochwald vielmals das Leben wagte und wieder gewann.

Leben atmeten feine Statuen. Sie waren nicht Geschöpfe der kargen und kalten Schablone. Sie waren Kinder eines warm fühlenden Künstlers.